

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 80 (1954)  
**Heft:** 11

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Marquise

die feine Milchsokolade  
mit der reichen Gianduja- und  
Mandelcremefüllung  
wird auch  
Sie erobern

CHOCOLAT AU LAIT FOURRÉ AU GIANDUJA ET  
À LA CRÈME D'AMANDES

**Cailler's**  
Marquise

MILCHSCHOKOLADE MIT GIANDUJA UND MANDELCREMEFÜLLUNG

Mit den beliebten Nestlé, Peter, Cailler, Kohler Bildermarken



Wer Pfeife raucht  
hat mehr vom Leben!

Verlangen Sie im Tabakladen die illustrierte Broschüre (gratis) „Richtiges Pfeiferauchen“, oder direkt bei:

PRO PIPA, Postfach ZÜRICH 38



## SAIS

bietet mehr Vorteile!

- feiner
- leichter verdaulich
- ausgiebiger



Wenn Sie **wirklich** gut  
essen wollen, dann ...

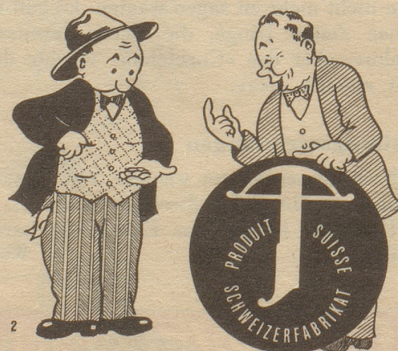
**Hotel „Rössli“  
Balsthal**

P. Wannenwetsch  
Tel. (062) 274 16

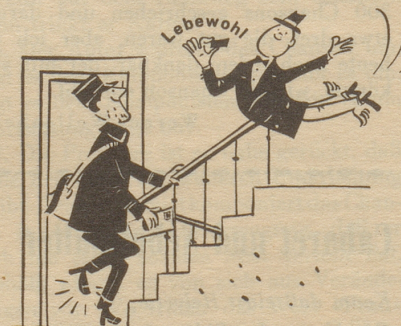
Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!

## Für gereizte oder entzündete Magen-

Schleimhaut ist Hausgeist-Balsam aus Kräutern heilsam; er bringt die gestörte Verdauung wieder in das richtige Geleise. Blähungen, Völlegefühl, Brechreiz, Unwohlsein und Mattigkeit verschwinden. Schmeckt gut, hilft rasch und man fühlt sich wieder wohler. Fr. 1.80, 3.90, kleine KUR Fr. 6.-, Familienpackung Fr. 11.20, erhältlich bei Ihrem Apotheker u. Drogisten.



Leicht fällt hier die Möbelwahl:  
SCHWEIZER MÖBEL überall!  
Ich mache stets die Augen auf,  
Ob dieses Zeichen ist darauf!



Gazetten, Briefe und Moneten  
muß täglich ich verPTTfen -  
Es geht treppauf vom Entresol  
doch niemals ohne LEBEWohl\*!

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couverl.)  
Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



## Am Hitsch



## fi Meinig

Aman Oobat bini dur z Wälschdörfli tschaanat und woni hann wella ins «Felsabräu» ihaschwenkha, wär lauft ufam andara Trottwar varbej? Dar Carigiet, dar Zarli, nit der Alois. I a paar Brüll und uffna zueha: «Zarli», hanni gsaid, «Zarli, du khusch miar wia gschliffa. Loos, du bisch jetz zwenzg Jöörli uff da Brätter, i wetti mit diar an Intarwiif mahha!» Siini Hoor sind imm bej denna Worto no meeh vum Grind awägg gschtanda als susch. Blickh hätt är gworfa, a Dorfmunni, wo a roota Untarroockh gsächt, hettis nit besser khönna: «Hitsch, du aalta Ggalööri, häsch a Schprung in dar Schüßla odar bisch schu bsoffa!» «Bhüetisch», säägan i, «säb denn schezi nitta» – und schu sind miar in dar «Flora» dinna ghockat. Bejm erschta Zwaiar hätt Zarli vu siinam nöia Hüüsli varzellt, bejm zwaita immar no, und immar, wenni aswas vu Brätter gsaid hann, hätt är vu denna Brätter gschnorrat, wo är für siini Hütta zemmagsaagat und zemmagnaglat hätt. «Jetz mahhand miar abar witar», hanni gsaid – und miar hend witar gmacht und

sind ins «Rütli» duura. I hann tenkht, pschtellsch gad a Litar, dia khoga Zwaiar rentiarand nitta – und hann witar an Zarli ummapoorat, zum aswas ussabranga: «Was isch diini Mainig vum Khabarett?» «Miini Mainig goot di a Dräckh aa, und zwaitans muaß jo dar Hitsch a Mainig haa und nit i!» (Jetz säagand miar amool, wia khamma aso a Mensch intarwiifa?) Nu, Zarli hätt denn gliich aagfanga uuszpackha: «Hitsch, häsch du schu amool probiart dar Handschtag in da Brenneßla dinna zmaha? Uff dar Bühna schtooh, ummaboxa, mit dar Gaissla khlöpfä – denn bini im Element, denn khönnti Bömm uusrupfa. Abar mit denna usgrupfta Bömm wettisch denn au gäära aswas uufbaua. Also, schtoosch uff da Brätter dooba und wettisch da Lütt a Schpiegal vor da Grind heeba. Bisch färtig, so khlatscht z Publikum wia varruckt, lauft usam Hirschä ussa und said, as sej sauglat gsi. Mit demm isch aman aalta Rewoluzzar wia i aina bin nit gholfä. In da Taubnessla dinna isch dar Handschtag nit schwäär. Waisch, as sötti zu denna Schpiegalbildar no a Bitz tenkht werda, nit nu glahat – abar ebba – ztenkha ... nu, as wird au bej iüs vum Khabarett mengmol a Bitz zweenig tenkht und zschtarckh druf gluagat, daß dar Saal voll isch ...» «Zarli», hanni gsaid, «was tenksch drübar, wemmir no ins Felsabräu übara?» «Schmala d...», hätt Zarli prumm-lat, und im Felsabräu hend miar no a halb Litar lang witar dischgariart. Ganz am

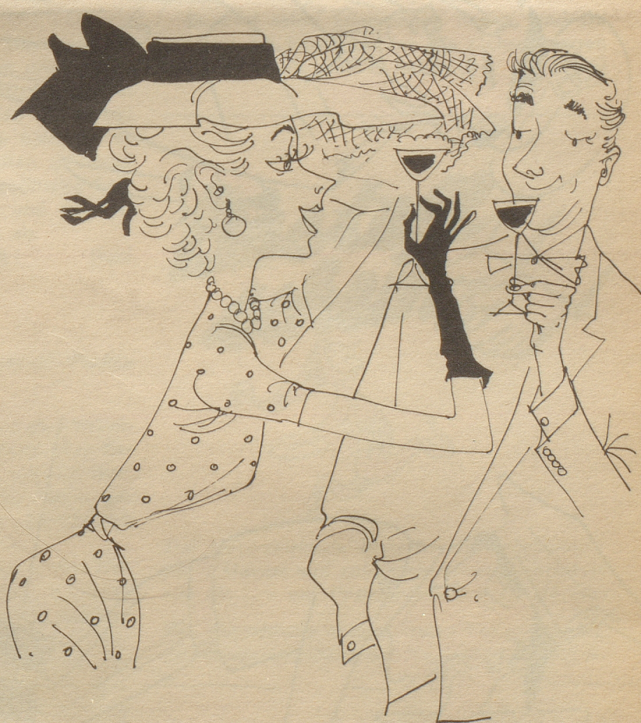
Schluß hätt Zarli no gsaid: «Waisch Hitsch, uff aswas bini schtolz. Miina Bruadar, dar Alois, und i, hend khönna bejträaga, daßma vum Püntnar-Land nit nu Khuurar und Engadiinar khennt, nai, au no Püntnar! ... Viva la Grischa!» WS

## Carigiert

Er mokierte sich über den roten Zaren und nannte sich – Zarli ... Satyr

## Service

Jakob, der reiche Junggeselle von Hintermondigen, ist bei Verwandten in der Stadt gewesen und erzählt, ins Dorf zurückgekehrt, von seinen Theaterbesuchen. Er weiß dabei viel Schönes und Interessantes zu erwähnen, doch eines ist ihm unverständlich geblieben: «Es war in einem kleinen Theater, Cabaret nennen sie es», berichtete er, «da konnte man etwas zum Trinken bestellen. Aber die Zusammenarbeit zwischen Wirt und Theater war miserabel. Immer, wenn sich in einer Pause Gelegenheit geboten hätte, einen rechten Schluck zu tun, kam einer hinter dem Vorhang hervor und schwatzte, bis das Theater von neuem begann, und dazu spielte ein anderer Klavier. Wäre ich dort Herr und Meister gewesen, hätte ich lieber eine Serviertochter mehr eingestellt und die beiden entlassen!» Zephyr



**Sie wählen das Hütchen, das Ihnen steht...**

...weil es mit Ihrer Persönlichkeit harmoniert



JSOTTA rot, weiss, demi sec

**Wählen Sie Vermouth JSOTTA**

...man liebt ihn auf den ersten Schluck